



*Musik in der  
Basilika Weingarten*

**Internationale  
Orgelkonzerte 2014**

Internationale Orgelkonzerte  
auf der Gabler-Orgel  
in der Basilika Weingarten





## *Musik in der Basilika Weingarten*

**Die Internationalen Orgelkonzerte 2014  
in der Basilika finden sonntags vom  
3. August bis zum 7. September statt.**

**Beginn jeweils 16.00 Uhr**

### **Eintritt**

10 €, Karten ab 15.30 in der Vorhalle,  
kein Vorverkauf

Vor dem Orgelkonzert findet jeweils um 14.30 Uhr  
eine öffentliche Basilikaführung statt.

Eintritt frei – Spende zugunsten der Basilika

### **Veranstalter**

Katholische Kirchengemeinde St. Martin

# Internationale Orgelkonzerte 2014

## auf der historischen Gabler-Orgel (1750)

### Inhalt

<b>Helmut Binder</b> , Dornbirn (Österreich)	<b>4</b>
3. August	
<b>Stephen Tharp</b> , New York (USA)	<b>6</b>
10. August	
<b>Thierry Smets</b> , Chatelet (Belgien)	<b>8</b>
17. August	
<b>Stephan Debeur</b> , Weingarten	<b>10</b>
24. August	
<b>Maurizio Croci</b> , Fribourg (Schweiz)	<b>12</b>
31. August	
<b>Philippe Bardon</b> , Pontoise (Frankreich)	<b>14</b>
7. September	



**Sonntag, 3. August, 16.00 Uhr**

**Johann Speth** (1664–1719)

- Toccata prima
- Toccata sexta

**Johann Pachelbel** (1653–1706)

- Toccata C-Dur

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788)

- Arioso und Allegro aus der Sonate B-Dur
- Flötenuhrstück D-Dur

**Justin Heinrich Knecht** (1752–1817)

- Rondo B-Dur
- Allegretto F-Dur
- Cantabile F-Dur

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

- Präludium und Fuge D-Dur

**Alexandre Guilmant** (1837–1911)

- Allegro moderato a-Moll
- „Cantantibus organis“

**Josef Rheinberger** (1839–1901)

- Idylle und Finale aus der Sonate Nr 18 A-Dur

An der Gabler-Orgel:  
**Helmut Binder**





**Helmut Binder**, geboren 1961 in Bregenz, studierte von 1976 bis 1980 am Bregenzer Konservatorium bei Aldo Kremmel und Günther Fetz und von 1980 bis 1988 bei Peter Planyavsky und Noel Flores an der Musikhochschule in Wien, wo er die Konzertdiplome in Orgel und Klavier erwarb. Zusätzlich Unterricht im Dirigieren bei Prof. Guntram Simma.

Binder ist mehrfacher Preisträger bei nationalen Wettbewerben und seit über 25 Jahren Hauptorganist an der Bregenzer Herz-Jesu-Kirche, wo er auch eine Konzertreihe mitbetreut.

Rege Konzerttätigkeit führte ihn in viele Länder Europas und nach China.

CD-Aufnahmen, unter anderem mit Werken von Franz Schmidt, Sigfrid Karg Elert, Max Reger und Anton Heiller sind das Resultat der intensiven Beschäftigung mit diesen Komponisten.

Neben seiner jahrelangen Tätigkeit als Lehrer für Klavier und Orgel an der Musikschule in Dornbirn ist Helmut Binder seit März 2010 Professor für Orgel am Vorarlberger Landeskonservatorium.

**Sonntag, 10. August, 16.00 Uhr**

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

· Präludium und Fuge c-moll, BWV 549

**Franz Xaver Murschhauser** (1663–1738)

· Variationen über „Lasst uns das Kindelein wiegen“

**Dietrich Buxtehude** (1637–1707)

· Präludium, Fuge und Chaconne in C-Dur,  
BuxWV 137

**Johann Pachelbel** (1653–1706)

· Fantasia in g-moll

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809–1847)

· Ouvertüre zum Oratorium „St. Paul“, Op. 36  
(transkribiert für Orgel von W. T. Best)

**Johannes Brahms** (1833–1897)

· Intermezzo in A-Dur, Op. 118, No. 2  
(transkribiert für Orgel von Stephen Tharp)

**Alexandre Guilmant** (1837–1911)

· Grand Choeur Triomphale in A, Op. 47, no. 2

**George Baker** (b. 1951)

· Lamento (Prelude on „Michael“) (2010)

**Flor Peeters** (1903–1986)

· Toccata, Fuge und Hymne über  
„Ave Maris Stella“ (1935)

An der Gabler-Orgel:  
**Stephen Tharp**







**Stephen Tharp** ist einer der großen Konzertorganisten unserer Zeit. Auf bisher 43 weltweiten Konzerttourneen gab er 1400 Konzerte. Stephen Tharp erstellte zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen. Als Komponist erhielt er den Auftrag, für Ostersonntag 2006 zur Einweihung der neuen Tuba- Hochdruckregister im Kölner Dom seine Easter Fanfares zu schreiben. Im April 2008 war Stephen Tharp der Offizielle Organist für den Besuch Papst Benedikts XVI. in New York

Von 1995-1997 war Stephen Tharp Organist an der St. Patrick's Cathedral in New York, von 1998–2002 Associate Organist an der St. Bartholomew Church und von 2007-2013 Artist-in- Residence an der Grace Church (Episcopal), beide ebenfalls in New York.

**Sonntag, 17. August, 16.00 Uhr**

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

- 3. Sonate in A Dur
- Praeludium c-moll

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

- Fuge g-moll
- Fuge Es-Dur

**Jacques-Nicolas Lemmens** (1823–1881)

- Hymnus Creator alme siderum
- Prière
- Prélude à 5 voix

**Louis James Alfred Lefébure-Wély** (1817–1869)

- Verset

**Joseph Jongen** (1873–1953)

- Petite Pièce

**S. Karg-Elert** (1877–1933)

- Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten

**G. Fauré** (1845-1924)

- Pavane

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)

- Allegro B-Dur
- Allegro d-moll

**Thierry Smets**

- Improvisation

An der Gabler-Orgel:  
**Thierry Smets**







**Thierry Smets** begann sehr früh mit dem Studium von Klavier, Orgel und Komposition.

In den 1980er und 1990er Jahren war er regelmäßig als Jazzpianist tätig.

Im Frühjahr 2010 nahm er eine CD auf Hammond-Organ mit seinen eigenen Jazz-Kompositionen auf.

Dennoch ist er seiner Orgel in Châtelet (Belgien) treu und organisiert dort jährlich ein internationales Orgelfestival.

Als Konzertorganist hat er regelmäßig in Belgien gespielt und auch im Ausland, unter anderem in der Kathedrale in Danzig (Polen). Er machte auch zahlreiche Aufnahmen (CD und Radio).

Thierry Smets ist Professor für Komposition am Königlichen Konservatorium von Mons. Von 1981 bis 2003 war er Professor an der Kunstakademie in Brüssel.

**Sonntag, 24. August, 16.00 Uhr**

**Flor Peeters** (1903–1986)

- Choral op.43 - Klosterfriede op.16
- Scherzo op.43 – Trumpet Tune op.116
- Aria op.51 - Festival Voluntary op.87

**Pieter Cornet** (1562–1633)

- Salve Regina
  - Salve Regina - Ad te clamamus - Eia ergo
  - O clemens - Pro fine

**Georg Muffat** (1653–1704)

- Toccata undecima

**Johann Ernst Eberlin** (1702–1762)

- Toccata nona
- Toccata sexta (Unda maris)

**Jan Nieland** (1903–1963)

- Marche Triomphale - Pastorale - Toccata

An der Gabler-Orgel:  
**Stephan Debeur**





**Stephan Debeur** wurde 1965 in Aachen geboren. Erste musikalische Impulse erhielt er in der Domsingschule Aachen und im Aachener Domchor. Er studierte Schul- und Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule in Essen (Orgel bei Gisbert Schneider und Sieglinde Ahrens, Gregorianik bei Godehard Joppich). In den Jahren 1986 bis 1999 war er als Kirchenmusiker in Aachen tätig. Seit 2000 ist er Kirchenmusiker an der Basilika Weingarten und Organist der berühmten Gabler-Orgel von 1750. Drei CD-Produktionen geben von der Vielseitigkeit der Gabler-Orgel Zeugnis.

**Sonntag, 31. August, 16.00 Uhr**

**Georg Muffat** (1653–1704)

· Toccata V

**Gottlieb Muffat** (1690–1770)

· Capriccio Desperato

**Johann C. Ferdinand Fischer** (1670–1746)

· Chaconne

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

· Aria variata alla man[iera] Italiana, BWV 989

· Concerto in d, BWV 596 (nach Antonio Vivaldi op. 3/XI)  
[...] - Fuga - Largo e spiccato – [...]

· Andante, BWV 964

· Toccata et Fuga in F, BWV 540

An der Gabler-Orgel:

**Maurizio Croci**





**Maurizio Croci** stammt aus Varese (Italien).

Er studierte Orgel und Cembalo in Mailand, Trent, an der Schola Cantorum in Basel sowie Musikwissenschaft in Fribourg. Nachdem er im Jahre 1998 den „Paul-Hofhaimer-Wettbewerb“ gewonnen hatte konzertierte er in vielen Ländern Europas und in Japan. Im Jahre 2000 führte er anlässlich des 250. Todestages des Komponisten das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf. Zahlreiche Radio-, Fernseh- und CD Produktionen weisen Maurizio Croci als besonderen Fachmann der alten Musik aus. Hierzu gibt er regelmäßig Meisterkurse in ganz Europa.

Maurizio Croci ist Professor für Orgel in Fribourg, für Cembalo in Mailand, sowie Organist der Heiliggeistkirche in Bern und des Kollegium St. Michael in Fribourg.

## Sonntag, 7. September, 16.00 Uhr

### **Johann Kaspar Ferdinand Fischer** (1656–1746)

- 1° Overture (in C) (Journal de Printemps - 1695)  
tr. Ph. Bardon
- Overture
- Marche
- Air des combattants
- Riguadon
- Menuet
- Chaconne

### **Louis Nicolas Clerambault** (1676–1749)

- Suite du Premier Ton (Livre d'Orgue, 1712)
- Grand Plein-Jeu
- Fugue
- Duo
- Trio
- Basse et dessus de Trompette ou de Cornet,  
séparé en Dialogue
- Récit de Cromorne et de Cornet séparé,  
en Dialogue
- Dialogue sur les Grands Jeux

### **Johann Ludwig Krebs** (1713–1780)

- Was Gott tut, das ist wohlgetan, pro Organo pleno
- Fantasia a gusto italiano in F
- Fantasia sopra Freu dich sehr, o meine Seele
- Fantasia et Fuga in F

### **Jean-Jacques Beauvarlet-Charpentier** (1734–1794)

- Journal d'Orgue n° 11 : Magnificat en ré
- Magnificat
- Noël Duo
- Noël Récit de Flûte
- Plusieurs Noëls en Tambourin
- Noël Récit de Voix Humaine
- Noël Musetto
- Noël Grand-Jeu



## An der Gabler-Orgel: **Philippe Bardon**



Leidenschaft, Eklektizismus und Wissensdurst machen **Philippe Bardon** zum außergewöhnlichen Musiker. Susan Landasle, André Isoir, Michel Bouvard und Willem Jansen sind seine Orgel-, Jean Galard und Philippe Lefebvre seine Improvisationslehrer. Bei Huguette Dreyfus und Olivier Baumont nahm er Cembalounterricht und bei Yvonne Desportes studierte er Harmonielehre.

Dank Philippe Bardon entdeckt das Publikum unbekannte und wenig gespielte Stücke sowie seine Transkriptionen. Er gibt Konzerte in Frankreich sowie in anderen Ländern Europas - Schweiz, Deutschland, Dänemark. Er spielt die sämtlichen Orgelwerke J. S. Bachs und spezialisiert sich auf die französische Musik des XVIII. Jahrhunderts. Er veröffentlicht Orgelpartituren darunter bemerkenswerte unveröffentlichte Werke von Piroye. Seine verschiedenen Aufnahmen und Transkriptionen beweisen die Vielfalt seiner Arbeiten z. B. *Die Vier Jahreszeiten von Vivaldi*, *Karneval der Tiere* von C. Saint-Saëns, Filmmusikstücke von George Delerue ...

Titularorganist des Domes Saint-Maclou in Pontoise seit 1997, gründet er Les heures Musicales de Pontoise, einen Musikverein, der mannigfaltige Musikveranstaltungen an Orgeln der Stadt organisiert: Konzerte, Orgelpraktika, Meisterklassen, Tonschöpfungen für Kinder.

Als Künstlerischer Vizeleiter des Orgelfestivals in Coye-La-Forêt mit Marc Adamczewski gibt er Orgel- und Cembalounterricht in Pontoise und Coye-La-Forêt sowie in der Musikschule zu Ermont. Zum Vize-Titular der außergewöhnlichen Orgel von Saint-Maximin-la-Sainte-Baume im Jahre 2008 ernannt, ist er für die Orgelakademie von Saint-Maximin zuständig.

## Die Gabler-Orgel

1750, im Todesjahr Johann Sebastian Bachs, wurde von Joseph Gabler die große Orgel in der Klosterkirche Weingarten nach dreizehnjähriger Bauzeit fertiggestellt. Mit 66 Registern, spielbar auf vier Manualen und Pedal, ist sie die größte und bedeutendste süddeutsche Barockorgel, die völlig original erhalten ist; 1980–83 wurde sie von der schweizerischen Orgelbaufirma Kuhn, Männedorf, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sehr einfühlsam restauriert.

In der Disposition (Zusammenstellung der Register) ist das Werk Gablers ganz der süddeutsch-italienischen Tradition verpflichtet: voll ausgebaute Principalchöre in allen Manualen, Terz-Mixturen (hier auch Sesquialtera und Cornett), relativ geringer Anteil an Zungenregistern (z. B. Vox humana), zahlreiche charakteristische Grundstimmen in 8'-Lage; hinzu kommen die vielen zarten Streicher (Viola, Violoncell, Violonbaß), die schon Klangvorstellungen der Romantik vorwegnehmen.

In ihrer spätbarocken Klanglichkeit ist die Gabler-Orgel naturgemäß ein adäquates Instrument für die Wiedergabe „Alter Musik“: speziell der süddeutschen und italienischen Meister des Barock (Muffat, Pachelbel), aber auch viele Werke des norddeutschen Barock (Buxtehude) und die meisten Kompositionen J. S. Bachs lassen sich klanglich originalgetreu wiedergeben. Aufgrund ihres romantischen Einschlags wäre auch Literatur des 19. Jahrhunderts gut zu interpretieren; hier setzen allerdings baulich-technische Gegebenheiten (geringer Manualumfang, Fehlen von Schwellwerk und Spielhilfen) dem Spieler Grenzen. In der Programmgestaltung wird jedoch immer wieder versucht, grenzüberschreitend auch Werke des 19. Jahrhunderts und zeitgenössischer Komponisten zu bieten.

Trotz seiner Monumentalität hat Gablers Meisterwerk nichts Aggressives, Erdrückendes; viel mehr vermag der vornehm distanzierte Klang des „Vollen Werks“ und der geheimnisvoll verschwebenden, pastellartigen Farbreister den Hörer auf besondere Weise und immer aufs Neue zu bezaubern. Freilich bedarf es dazu des Einhörens, des sich Einlassens auf das Besondere von Raum und Instrument.



## Disposition der Gabler-Orgel (1750)

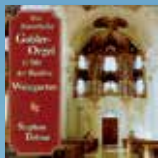
<b>I. Manual</b> (Hauptwerk) C-c <sup>'''</sup>	<b>II. Manual</b> (Oberwerk) C-c <sup>'''</sup>
Praestant 16'	Borduen 2-3f. 16'
Principal 8'	Principal Tutti 8'
Rohrflaut 8'	Violoncell 1-3f. 8'
Octav 1-2f. 4'	Coppel 8'
Superoctav 2f. 2'+1'	Hohlflaut 8'
Hohlflaut 2'	Unda maris 8'
Mixtur 9-10f. 2'	Solicinale 8'
Cimbalum 12f. 1'	Mixtur 9-12f. 4'
Sesquialter 8-9f. 1½'	* Octav douce 4'
Piffaro 5-7f. 8'	* Viola 2f. 4'+2'
Trombetten 8'	* Cimbalum 2f. 2'+1'
	* Nasat 2' (* im Kronpositiv)
<b>III. Manual</b> (Echowerk) C-c <sup>'''</sup>	<b>IV. Manual</b> (Brüstungspositiv) C-c <sup>'''</sup>
Borduen 16'	Principal doux 8'
Principal 8'	Flaut douce 8'
Flauten 8'	Quintatön 8'
Quintatön 8'	Violoncell 8'
Viola douce 8'	Rohrflaut 4'
Octav 4'	Querflaut 4'
Hohlflaut 2f. 4'	Flaut trav. 2f. 4'
Piffaro doux 2f. 4'	Flageolet 2'
Superoctav 2'	Piffaro 5-6f. 4'
Mixtur 5-6f. 2'	Cornet 8-11f. 2'
Cornet 5-6f. 1'	Vox humana 8'
Hautbois 8'	Hautbois 4'
	Carillon 2' (ab f, im Spieltisch) Tremulant
<b>Hauptpedal C-d'</b>	<b>Brüstungspedal C-d'</b>
Contrabaß 2f. 32'+16'	Quintatönbaß 16'
Subbaß 32'	Superoctavbaß 8'
Octavbaß 16'	Flaut doucebaß 8'
Violonbaß 2f. 16'+8'	Violoncellbaß 8'
Mixturbaß 5-6f. 8'	Hohlflautbaß 4'
Posaunenbaß 16'	Cornetbaß 10-11f. 4'
Bombardbaß (32') 16'	Sesquialter 6-7f. 3'
La force 49f. (C) 4'	Trombetbaß 8'
Carillon ped. 2'	Fagottbaß 8'
	Piffaro 5-6f. 4'

Nebenregister: Cuculus, Rossignol, Cymbala, Tympanum

Koppeln: II/I, III/II, IV/III, IV/I,  
I/Ped., II/Ped., IV/Ped.,

Cronpositivcopplung, Brustpedalcopplung

# HOLEN SIE SICH DIE KLÄNGE DER GABLER-ORGEL IN IHR WOHNZIMMER.



## Die historische Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Die Spannung dieser CD speist sich aus der Gegensätzlichkeit ihrer Werke. Ob süddeutsche Barockmusik, ob deutsche Romantik, ob Bach, Knecht oder Rheinberger – die Gabler-Orgel beweist Klangsinne für beinahe alle Stile des 18. und 19. Jahrhunderts.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## Concert an der historischen Gabler-Orgel (1750) der Basilika Weingarten

Konzertante, d. h., liturgisch ungebundene Musik bestimmt das Programm dieser CD. Häufig sind die Werke alte Bekannte, die hier in einer Bearbeitung für Orgel erklingen. Da gilt es bei der Haydn-Sinfonie ungewohnte Klänge der Gabler-Orgel zu entdecken, und bei der einzigen Originalkomposition für Orgel, der großen Passacaglia von J. S. Bach in ihrer colorierten Fassung in ein schillerndes Bad an Farben einzutauchen.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## Süddeutsche Orgelmusik an der Gabler-Orgel Weingarten

Die Herausforderung dieser Produktion ist es, ausschließlich mit Werken aus der Entstehungszeit der Gabler-Orgel und davor, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Besonders durch ihre Kleingliedrigkeit geben die Werke der Orgel die Gelegenheit auf engstem Raum ihre Klangvielfalt vorzustellen.

**Zu beziehen bei [edition-lade.com](http://edition-lade.com) für 16,90 EUR** (zzgl. Versandkosten)



## 200 Jahre Basilikachor Weingarten

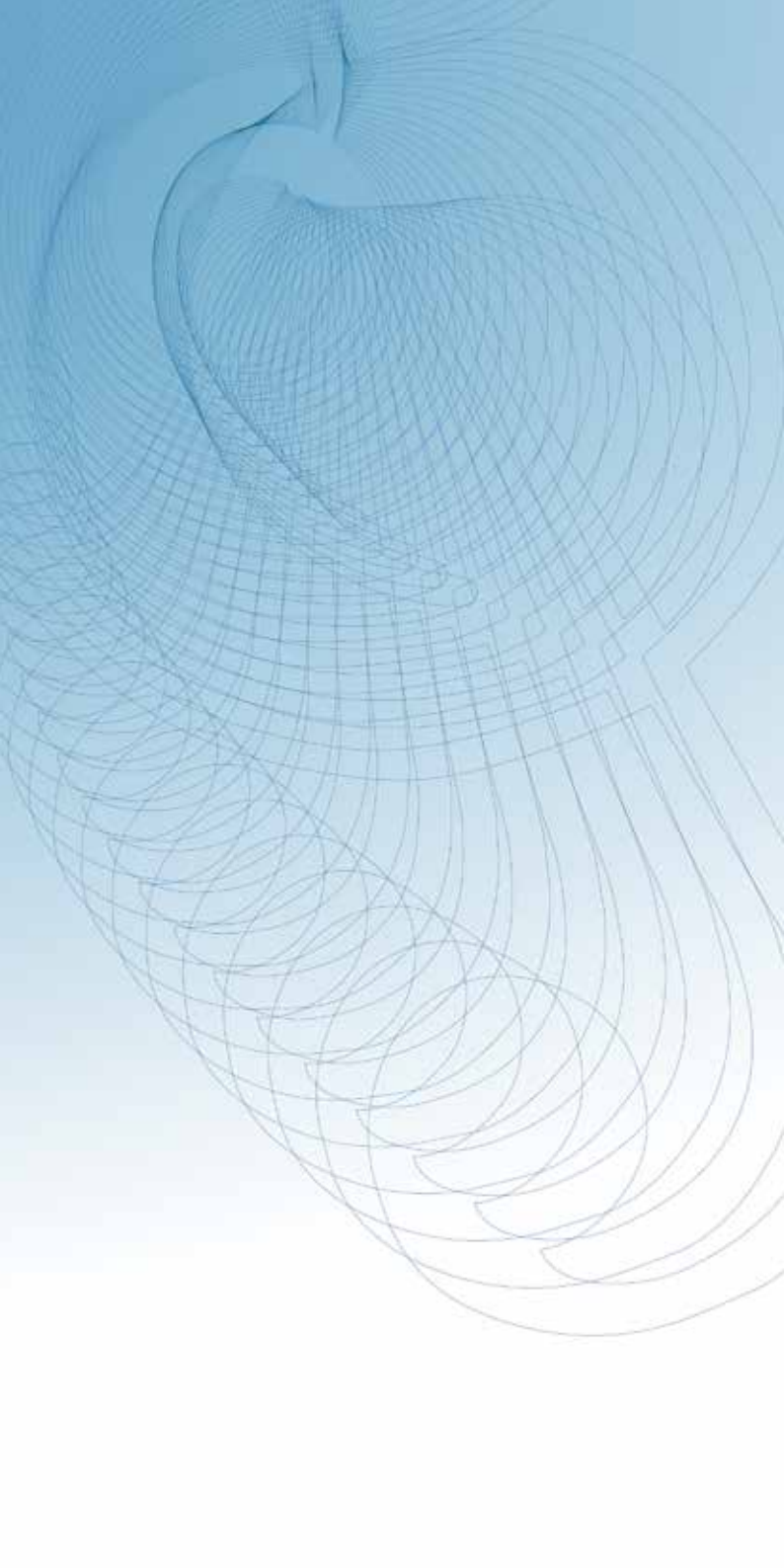
Zur Feier des 200-jährigen Bestehens hat der Basilikachor im Jahre 2007 eine Jubiläums-CD eingespielt. Hier vereinen sich sowohl Werke aus der liturgischen Praxis als auch Werke konzertanten Charakters. Der Bogen der teils orchester- und orgelbegleiteten Literatur spannt sich von vorbarocker Musik über Werke von J. S. Bach über zahlreiche romantische Stücke bis ins 21. Jahrhundert.

Basilikachor Weingarten, Orchester der Basilika

Orgel: Heinrich Hamm, Elisabeth Sekul

Leitung: Stephan Debeur

**Zu beziehen beim Verein der Freunde und Förderer der Musik in der Basilika Weingarten e. V., Karlstraße 2–4, 88250 Weingarten für 5 EUR** (zzgl. Versandkosten)





**Freunde und Förderer**  
*der Musik in der Basilika  
Weingarten e.V.*

**Nähere Informationen bei:**

**Kath. Pfarramt St. Martin**

Kirchplatz 6  
88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-56 12 70  
Telefax +49(0)751-56 12 722  
pfarramt@st-martin-weingarten.de  
www.st-martin-weingarten.de  
(Gottesdienstangebot, Basilikaführungen)

**Amt für Kultur und Tourismus**

Münsterplatz 1  
88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-40 52 32  
Telefax +49(0)751-40 52 68  
akt@weingarten-online.de  
www.weingarten-online.de  
(Stadtführungen, Museen, Konzerte)

**„Freunde und Förderer der Musik  
in der Basilika Weingarten e.V.“**

1. Vorsitzende Iris Herzogenrath  
Karlstraße 2 – 4, 88250 Weingarten  
Telefon +49(0)751-5 57 60 70  
Telefax +49(0)751-5 57 60 90  
info@iris-herzogenrath.de  
www.basilikamusik-weingarten.de

Fördern Sie mit uns die Musik in der Basilika Weingarten  
und werden Sie Mitglied in unserem Förderverein!  
Jahresbeitrag 25 €. Spenden und Mitgliedsbeiträge  
können steuerlich voll geltend gemacht werden.

Kreissparkasse Ravensburg  
BLZ 650 501 10  
Konto 86 118 181  
IBAN DE46650501100086118181  
BIC SOLADE51RVB